

„Lets talk about sex - was ich schon immer mal wissen wollte“

Wie sexuelle Bildung in der praktischen Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* gelingen kann

Zielgruppe

Fachkräfte in der stationären Erziehungshilfe, die mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten.

Ziele und Inhalte

Die Entwicklung einer eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identität gehört für Mädchen* und junge Frauen* zu den zentralen Entwicklungsaufgaben in der Pubertät und Adoleszenz. Sexualität kann sich für Mädchen* und junge Frauen* vielfältig, bunt und mutig aber auch verunsichernd darstellen.

Mädchen* und junge Frauen* auf diesem Weg zu begleiten und dabei Orientierung zu bieten, ist eine zentrale Aufgabe der Mädchen*arbeit. Diese Aufgabe ist vielfältig und macht viel Spaß.

Grundlage für Angebote im Bereich der sexuellen Bildung ist eine klare eigene Haltung der Pädagogin* gegenüber den vielen Facetten des Themenkomplexes Sexualität, sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten. Dies erfordert eine prozessorientierte Selbstreflexion eigener Werte und Ansichten.

Im Rahmen der Fortbildung wird zunächst ein kurzer theoretischer Überblick über die Entwicklungsaufgabe der sexuellen Identitätsentwicklung gegeben. Darauf aufbauend werden konkrete Aufgaben der sexuellen Bildung erarbeitet. Der Fokus der Fortbildung liegt auf der Vorstellung und Erprobung konkreter Methoden im Bereich der sexuellen Bildung. Dies schließt auch die Bereitschaft zur Selbstreflexion mit ein.

Konkrete Fragen aus der eigenen Praxis können selbstverständlich gerne eingebracht werden.

Methoden

Veranstaltungsnummer:

21-4-EHSD20-2

Zeit und Ort:

25.07.2022

Bildungszentrum Schloss Flehingen

Preis:

112,00 €

Referent/in:

Julia Hirschmüller, Stuttgart

Fachliche Auskünfte:

Joachim Herchet
Tel. 0711 6375-431

Organisatorische Auskünfte:

Tel. 0711 6375-610
Mo-Do 9:30-12, 13-15:30 Uhr
Fr 9:30-12 Uhr

Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Erprobung von Methoden

Hinweise

Kooperationsveranstaltung mit der
Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-
Württemberg

*Auch nichtbinäre Geschlechtsidentitäten sind einbezogen